

Sein Ländlein von Weidenstein zu Gravenhorst ist in Jahren  
 1805 dem Sr. Fürstb. Bischof zu Brixen und Abbe de Rogues  
 der zu Gravenhorst gestorben und dem Abbe de Rogues  
 250 Gulden überlassen worden, um die Kosten der Bestattung  
 zu bestreiten, was der Abbe de Rogues zu Salzburg  
 in fests. S. Placidi von dem Prior zu Gravenhorst  
 Fürstb. zu Brixen mit Sr. Mosten appliciert worden  
 soll. ~~ausgeführt~~, und die Summe abh. d. d. 15. octob.

Weidenstein  
 Gravenhorst



26.03. - 10.09.17

**Émigrés in Gravenhorst**

»Den Unglücklichen ihr Schicksal zu erleichtern«

26.03. – 10.09.17

## Historische Präsentation | Geschichte hinterm Giebel

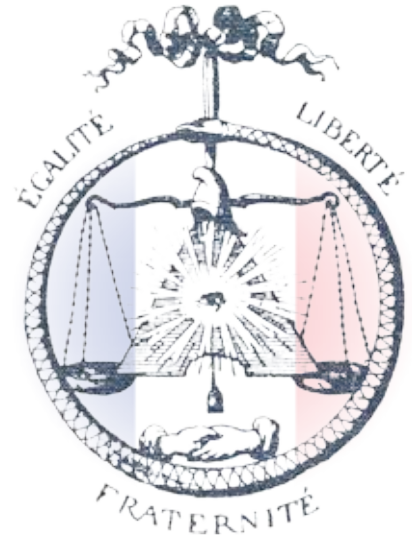
### Émigrés in Gravenhorst

Teile der französischen Geistlichkeit sympathisierten durchaus mit der Revolution 1789. Doch die Zustimmung verflieg, als die Revolutionsregierung von allen Priestern einen Eid auf die Verfassung verlangte und gegen Widerstrebende mit brutalen Mitteln, mit Spitzelwesen und Gewissenszwang vorging. Viele Geistliche flüchteten aus Angst um Leib und Leben. Seit 1792 kamen sie verstärkt in das Fürstbistum. Auch im Kreis Steinfurt und in Gravenhorst fanden sie Aufnahme. Als Emigrant kam Abbé de Noguès, ehemaliger Canonicus, Archidiakon und Generalvikar von Verdun und Domkapitular zu Metz nach Gravenhorst. Hier fand er seine letzte Ruhestätte. Nach seinem Tode profitierten das Kloster und die Kirche in Riesenbeck von seinem Erbe.

**Eröffnung:** 26.03. um 12.00 Uhr

**Begrüßung:** Bernhard Hembrock, erster stellv. Landrat

**Einführung:** Dr. Uta C. Schmidt, Kuratorin der Ausstellung



Titelbild: Bistumsarchiv Münster, Pastorsregister Riesenbeck